

## Kann man in der Lebenspraxis dazulernen?

*Hilft dabei die  
Wissenschaft?*

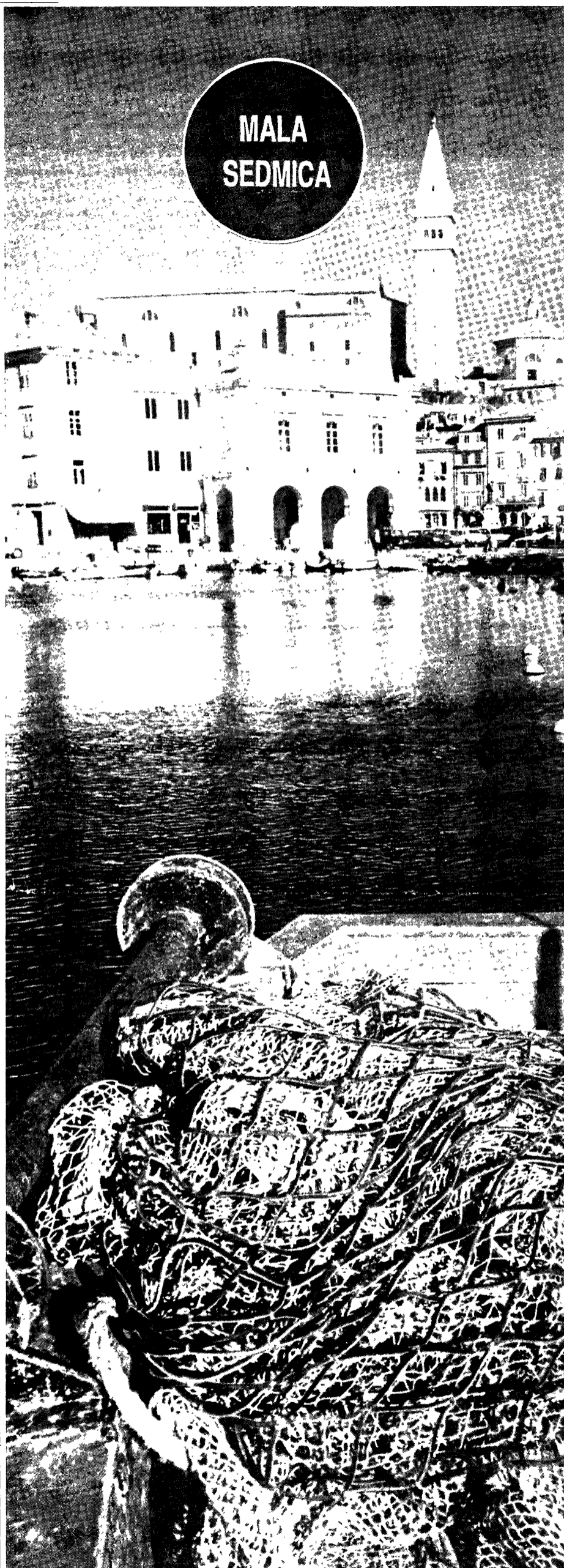
**Dr. Josef Koch** beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit dem Lebenswerk von Erich Fromm. Aufgrund des eingehenden Studiums ist der nachstehende Artikelentstanden.

Bei der Umpolung der offiziellen Wertvorstellungen suchen wir nun in Ungarn nach festen Anhaltspunkten für unsere Lebensweise. Ein jeder hat selbst den eigenen Lebensweg zu finden, aber bei der Suche nach dem richtigen Weg können wir uns nach wie vor die humanistischen Werte zu Rate ziehen.

Erich Fromm, einer der größten Humanisten im 20. Jahrhundert, dessen 90. Geburtstag und 10. Todestages wir eben in diesem Monat gedenken, widmete der Erforschung unserer Lebensalternativen mehrere Bücher. Bei der Untersuchung der möglichen Orientierungen der Lebenspraxis der Menschen kommt er zu folgendem Schluß: Letztlich orientiert sich der Mensch in seiner Lebensführung entweder am Haben oder am Sein. Wer sein Leben am Haben orientiert, der bestimmt sich selbst und seine Lebenspraxis von dem her, was er hat und haben kann. Wer sein Leben hingegen am Sein orientiert, der bestimmt sich selbst und seine Lebenspraxis von der Liebe, von der Vernunft und vom produktiven Tätigsein. Wenn das Haben aber die lebenswichtigen und den ganzen Menschen fördernden Bedürfnisse befriedigt, so ist es auch von dem Sein mitgeprägt und gilt als positiv. Hält der einzelne aber krampfhaft an den gehabten und zu habenden Gütern, Personen, Gefühle und Normen fest, erweist sich das Haben als krankhaft, denn es ist mehr der unersättlichen Habsucht als dem seinorientierten Haben gleich.

Beim Brandmarken dieser Art vom Haben tritt Fromm nicht für Asketentum und Null-Wachstum ein. Er versucht uns eher vor der Habgier zu schützen, das früher oder später zu Selbstsucht und Unfrieden führt. Bei der Seinsorientierung werden die menschlichen Kräfte wie Liebe, Vernunft, Freiheit und Produktivität verwirklicht, denn diese Fähigkeiten werden im Gegensatz zur Natur des gierigen Habens friedlicherweise auch dann wachsen und mehr werden, wenn sie geteilt und gebraucht werden.

Fromms Grundfrage Haben oder Sein bewegt uns zu mehr Verantwortung für unsere Um- und Mitwelt. Er regt uns auch zum Leben und zur Ehrfurcht vor dem Leben an. Seine Warnung vor einer konsumorientierten Selbstverwirklichung, gilt als Warnschild vor einer Sackgasse, die in unserer Mangelwirtschaft noch von wenigen, aber von der 'wohlhabenden Oberschicht' immer mehr beschränkt wird.



**Piran - omiljeno letovalište na slovenačkom primorju. Zahvaljujući novim deviznim propisima ove godine će ga potražiti manji broj mađarskih turista. Neka ova velika fotografija posluži za satisfakciju svima onima koji ove godine neće letovati na Jadranu.**

Foto: László Cseri